

Alle 14 Tage

BESSY

Bastei

Band 49

80 Pfennig

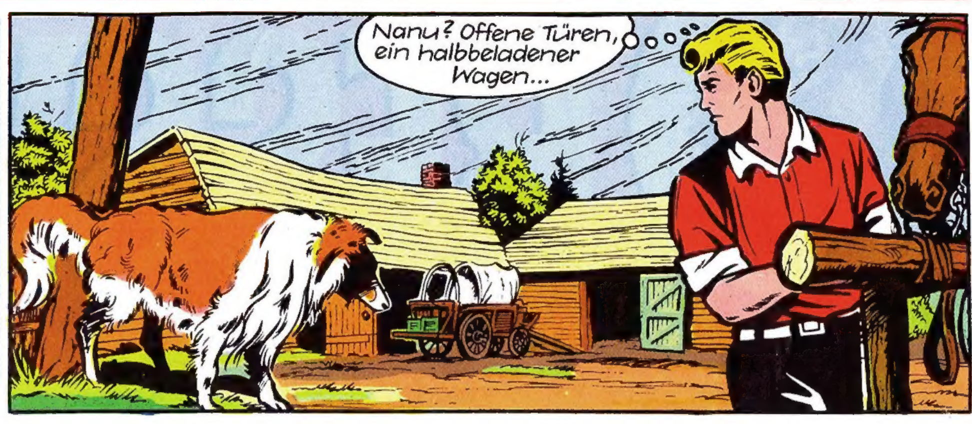
Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl –,80

Der Geächtete

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Der Geächtete

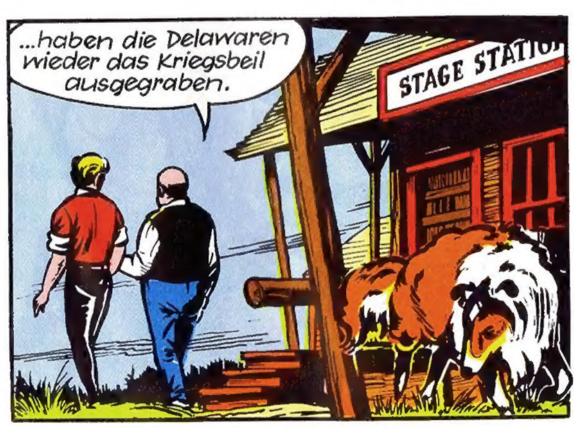
Seit Stunden tobt ein wilder Sturm über das Land. Er reißt die Blätter von den Bäumen und peitscht feine Sandkörnchen hoch.– Eben erreichen Andy und Bessy abgekämpft die kleine Poststation. Sie wird von Joe Hopkins und seiner Frau geleitet.













































Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Redaktion: Johanna Klemm, Annegret Grothe · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main Erscheint 14tägig
Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.


Haha, jetzt bin ich wieder am Drücker. Dachtet ihr vielleicht, ich wäre allein gekommen?


Nur widerwillig läßt Hopkins die Waffe fallen.


Die schußbereiten Gewehre grellbemalter Delawaren lassen ihm keine andere Wahl.


Jetzt ist die Station in meinen Händen. Wann kommt die nächste Postkutsche?


Uff! Ein goldener Skalp fehlt mir noch!


In dieser Sekunde greift Hopkins nach seiner Waffe.


Der Schuß hallt unwirklich in dem kleinen Raum.


Die Kugel zertrümmert die Deckenlampe. Eine wilde Schießerei beginnt.


Sie fliehen!


Sondock hat sich also mit Schwarzauge, dem abtrünnigen Häuptling der Delawaren, verbündet.


Die beiden hecken garantiert nur Schlechtigkeiten aus! Aber was?


Sondock fragte nach der Postkutsche. Dort muß des Rätsels Lösung liegen.

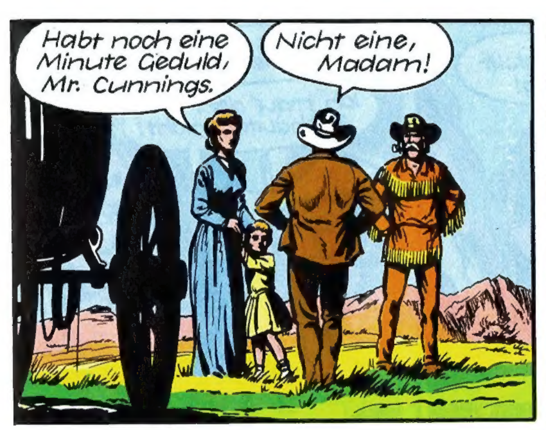

Ich reite der Kutsche entgegen. – Euch rate ich, sofort aufzubrechen.

Unterdessen lenkt Ben Coffield die Postkutsche mit sicherer Hand über den holprigen Weg.







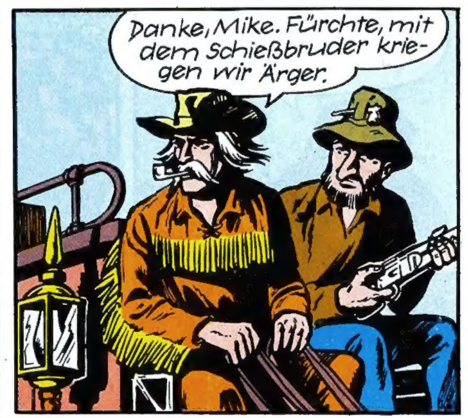













Plötzlich biegt aus einem Seitencañon eine Rotte Delawaren.


Indianer! Wir werden verfolgt!


Du merkst auch alles, Cunnings. Wirst deine Schießkünste bald anwenden können.


Damned! Sie haben den Weg versperrt. Wir sitzen in der Falle.


Nicht schießen! Ich will mit den Bleichgesichtern verhandeln!


Laßt die Hände von den Feuerrohren! Schwarzauge will kein Blutvergießen. Er stellt nur eine Bedingung!

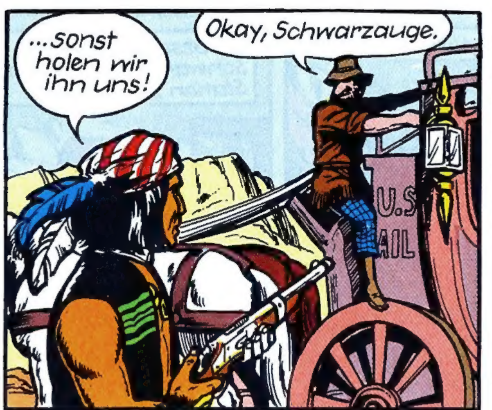

By Jove, Mr. Cunnings! Steckt die Waffe weg!
Ich trau' den Rothäuten nicht!


Was willst du, Schwarzauge?


Wenn ihr den weißen Hund Cunnings herausgebt, dürft ihr unbehelligt weiterfahren.
U.S. MAIL




Was hat Cunnings dir getan?
Laß das Reden! Gib ihn heraus...


...sonst holen wir ihn uns!
Okay, Schwarzauge.
U.S
AIL


Ihr könnt mich doch nicht einfach diesen roten Banditen ausliefern!


Abgemacht! Ihr seid in der Überzahl.


Das Bleichgesicht spricht sehr weise.


Aber ein harter Schlag ist manchmal besser als ein weiser Spruch.


Befiehl deinen Kriegern den Rückzug, sonst schick' ich dich in die ewigen Jagdgründe!


Die Delawaren sind ratlos und entsetzt: Ihr Häuptling ist in der Gewalt der Weißen.


Manitu zürnt uns, meine Brüder. Kehrt um!


Gratuliere, Mike! Ein glänzender Schachzug!

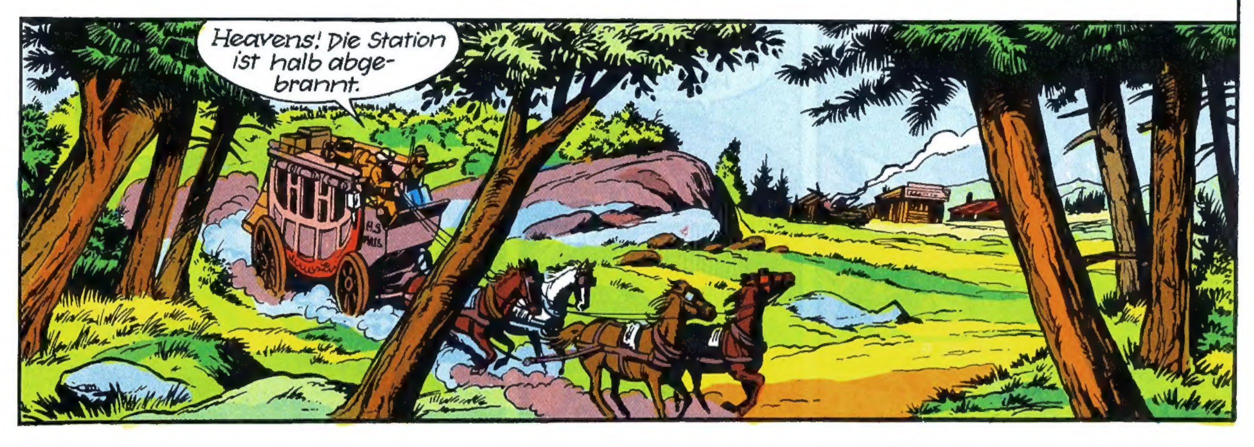

Rede! Was willst du von Cunnings?
Ich habe den Kerl noch nie gesehen!


Schätze, wir werden vorläufig kein Wort aus ihm herauskriegen.


Mühsam stemmen die Männer das Hindernis beiseite.


Sie beschließen, Schwarzauge mit zur Station zu nehmen.


Die ganze Sache ist ziemlich undurchsichtig. Möchte wissen, was dahintersteckt.


Heavens! Die Station ist halb abgebrannt.


Hier waren die Delawaren am Werk.

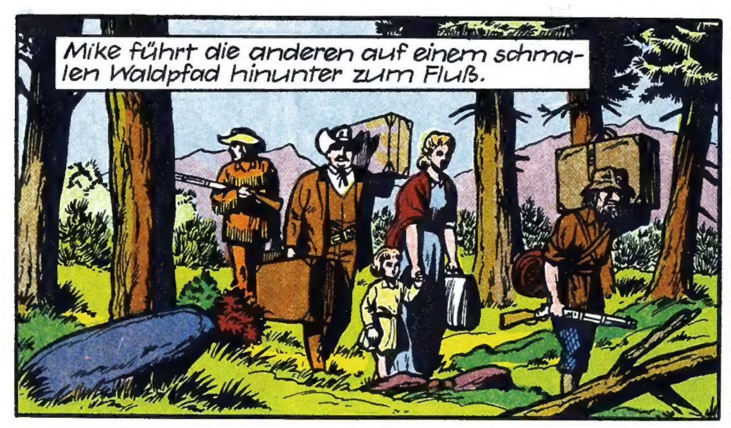

Von Hopkins und seiner Frau fehlt jede Spur.

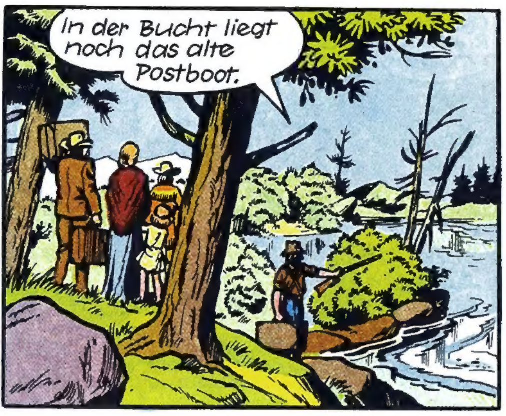

Hoffentlich konnten sie sich in Sicherheit bringen.


Achtung! Schwarzauge flieht!

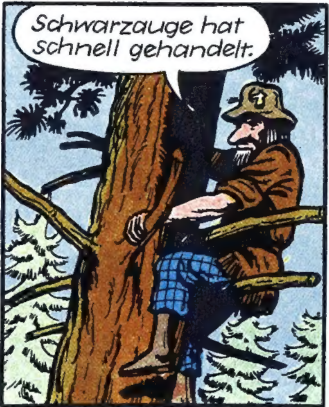

Während der allgemeinen Aufregung konnte der Indianer unbemerkt seine Fesseln lösen.


Dieser Halunke! Er hat die Pferde losgemacht.


Mike führt die anderen auf einem schmalen Waldpfad hinunter zum Fluß.


In der Bucht liegt noch das alte Postboot.


Hufschläge! Die Indianer kommen!
Lauft zum Boot!


Schwarzauge hat schnell gehandelt.


Beeilt euch! Ben und ich übernehmen die Deckung.


Ben Coffield und Mike zielen sorgfältig. Aber auch die Delawaren können mit dem Gewehr umgehen.


Damned, Mike, mich hat's erwischt!
Ein Schulterschuß. Das kriegen wir schon wieder hin.


Unterdessen haben die andern das Boot erreicht.


Cunnings kappt das Haltetau.

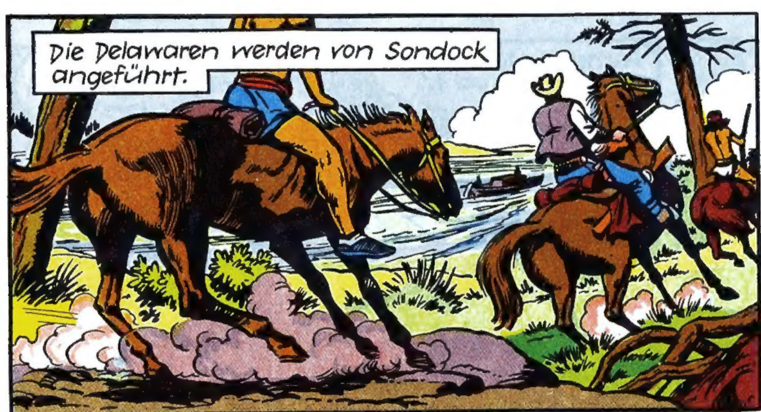

Es wird Zeit, daß wir verduften!


Helft Ben an Bord, Cunnings! Mit dem Ruder kann ich besser umgehen als Ihr.


Die Delawaren sind ihnen dicht auf den Fersen.


Schickt Mrs. Fallon und Penny in die Kajüte!


Hier in der Flußmitte sind wir außer Schußweite.

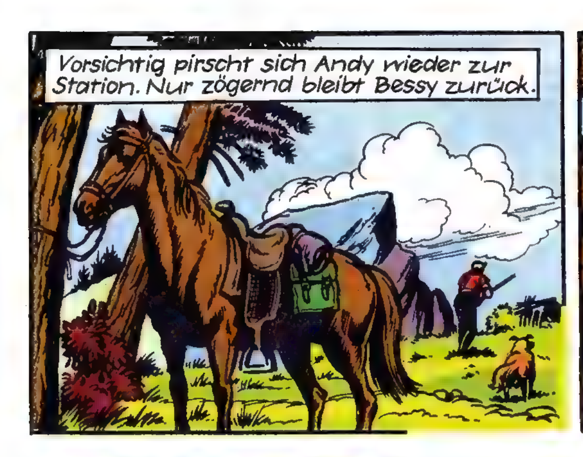

Die Delawaren werden von Sondock angeführt.


Wir werden sie an der Flußenge stellen.


Andy hat die Postkutsche verfehlt. Er reitet zurück zur Station.


Da steht ja die Postkutsche! Aber sie ist leer. Was mag da vorgefallen sein?


Bessy! Du bleibst bei dem Pferd.


Vorsichtig pirscht sich Andy wieder zur Station. Nur zögernd bleibt Bessy zurück.


Fußspuren!


Die Reisenden sind zum Fluß gegangen.


Ein toter Indianer - zurückgelassene Koffer: Hier hat ein Kampf stattgefunden.


Gekappte Haltetaue! Sie konnten sich also auf das Boot retten.


Ein langgezogenes unverkennbares Geheul läßt Andy erschrocken zusammenfahren.


Wölfe! Die haben mir gerade noch gefehlt.


Ein Rudel hungriger Wölfe hat Bessy und den Gaul gewittert.


Die Tiere! Hoffentlich komme ich nicht zu spät!

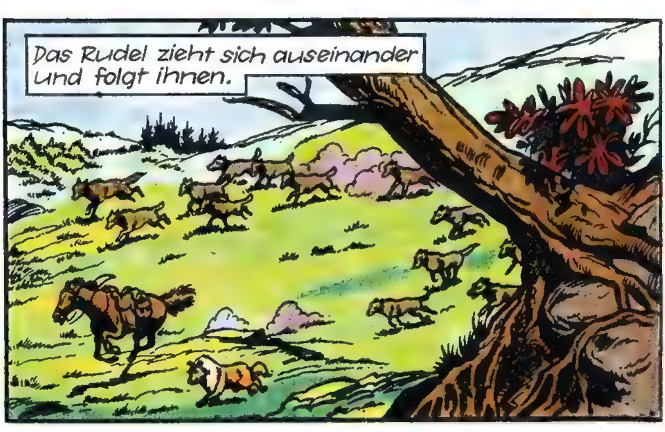

Bessy spürt die Gefahr. Verzweifelt bäumt das Pferd sich auf und zerrt an den Zügeln.


Aber Andy hat sein Reittier zu gut angebunden.


Mit geifernden Lefzen jagen die Wölfe zu der Beute.


Im letzten Augenblick kann Bessy die Zügel durchbeißen.


Die Todesangst treibt die treuen Tiere vorwärts.


Das Rudel zieht sich auseinander und folgt ihnen.


Inzwischen steuert Mike das Boot geschickt durch die reißende Strömung.


Wie geht es Ben, Mrs. Fallon?


Die Blutung hat aufgehört.


Von den Rothäuten ist nichts zu sehen. Fürchte, sie lauern uns an der Flußenge auf.


Da vorn tauchen sie wieder auf! Sie werden von einem Weißen angeführt.


Tatsächlich! Gleich wird's brenzlig.


Damned! Ich muß nach rechts 'rüberziehen. Der Fluß wird zu seicht.


Und rechts stehn auch schon unsere roten Freunde.


Fragt Ben, ob er einen Colt halten kann. Wir brauchen jeden Mann.


Vom Ufer aus beobachten Schwarzauge und Sondock das Boot.


Auf Befehl des Banditen fällen die Delawaren einen riesigen Baumstamm. Klatschend fällt er ins Wasser und versperrt die rechte Fahrrinne.


Mike kann den Kurs des unbeholfenen Bootes nicht mehr rechtzeitig ändern. Knirschend fährt es auf.


Einige Indianer versuchen, das Boot zu stürmen.


Aber Mike und seine Gefährten sind wachsam.


Unsere Munition ist knapp.


Bis zur Nacht müssen wir durchhalten.


Die Baumspitze liegt mit zwei Ästen auf den Felsen.


Wenn es dunkel ist, schneide ich sie durch.
Das ist zu riskant, Mike.


Es ist unsere einzige Chance.


Mike läßt sich von seinem Plan nicht abbringen.

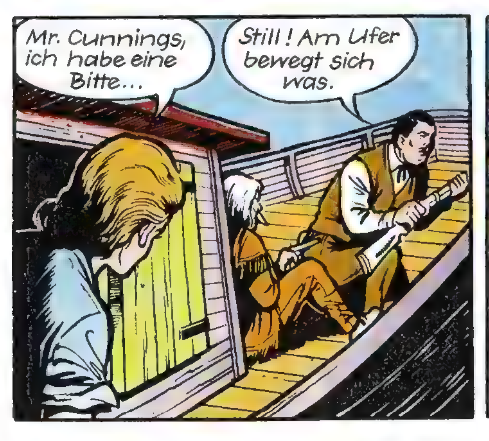

Lautlos und unsichtbar für die Feinde schwimmt er zur Baumspitze.

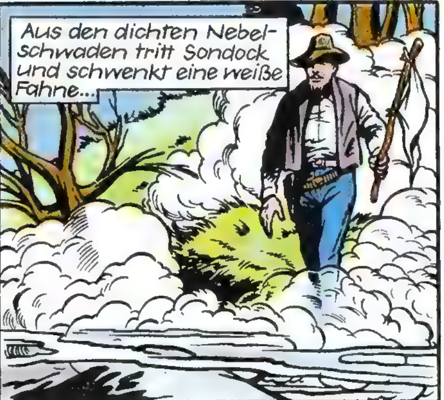

Unermüdlich arbeitet er. Aber das Messer ist zu schwach für die starken Äste.


Zounds! Der Morgennebel steigt auf, und ich hab's immer noch nicht geschafft!


Ich habe Hunger!
Unser Proviant war im Koffer, Penny. Ich kann dir nichts geben.


Cunnings hat sein Gepäck gerettet. Vielleicht gibt er uns ein Stück Brot.


Mr. Cunnings, ich habe eine Bitte...
Still! Am Ufer bewegt sich was.


Aus den dichten Nebelschwaden tritt Sondock und schwenkt eine weiße Fahne...


Bei allen Geistern: das ist ja Sondock, der Bandit!


Ich lasse euch laufen, wenn Cunnings die Diamanten 'rausrückt.

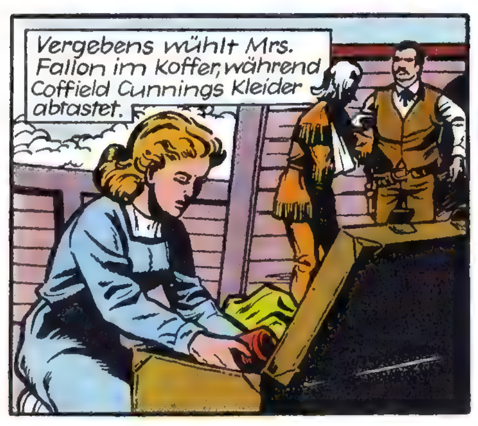

DIAMANTEN?!
Quatsch! Ich habe keine Diamanten!


Cunnings und ich haben in Lake City die Steine geraubt. Anschließend hat er mich niedergeschlagen und ist mit der Beute geflüchtet.


Cunnings, ich lass' dich ungeschoren, wenn du mir die Diamanten gibst.


Gebt ihm die Steine, sonst sind wir verloren!


Sondock lügt. Ihr könnt ja mein Gepäck durchsuchen.


Vergebens wühlt Mrs. Fallon im Koffer, während Coffield Cunnings Kleider abtastet.


Ihr könnt mir glauben!
Wir müssen es wohl!


Meldet euch! Wie habt ihr entschieden?


Endlich hat Mike sein Werk vollendet. Mit letzter Kraft wälzt er den Stamm vom Felsen.


Sofort eröffnen die Delawaren das Feuer.


Mike hat Glück.


Unverletzt erreicht er die Bootswand.


Der Weg ist frei!


Langsam fährt das Boot an. In der starken Strömung wird es rasch schneller.


Steuert das andere Ufer an! Ich will an Land!


Das geht nicht! Dort sind Sandbänke.


Devil!
Ich lass' nicht mit mir spaßen!


Ich auch nicht – da!




Aber das Unglück ist geschehen. Knirschend läuft das Boot auf eine Sandbank.


Jetzt habt ihr das Spiel endgültig verloren.


Durch Eure Dummheit sitzen wir jetzt schön in der Tinte. Man sollte Euch ausliefern... mit oder ohne Diamanten.


Das werdet ihr büßen!

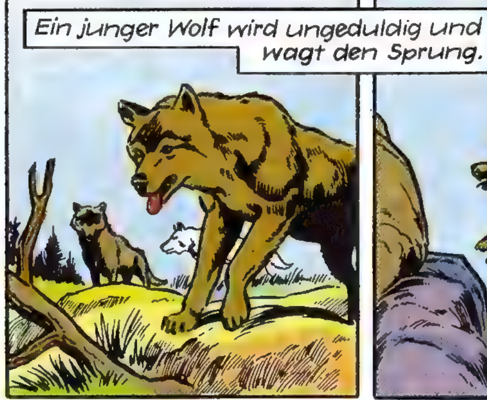

Unterdessen hat Andy sich in die verlassene Poststation zurückgezogen.

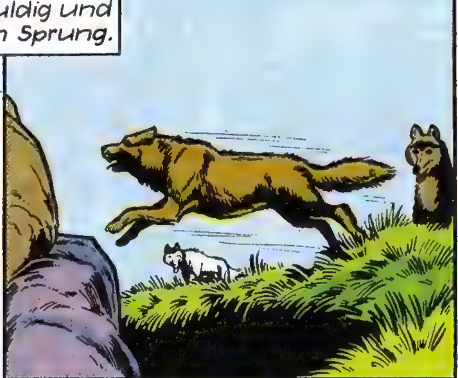

Die zähen Wölfe hatten Bessy und den Gaul einige Meilen vor sich hergetrieben.

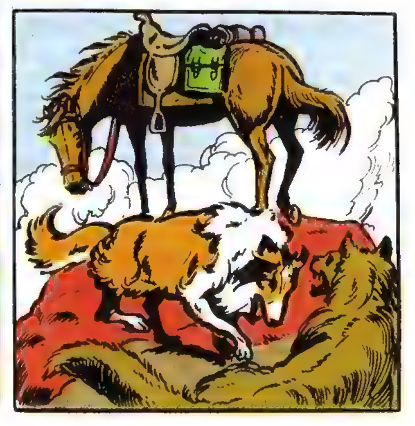

In ihrer Verzweiflung wagten die beiden Tiere den Sprung über eine tiefe Kluft. Für den Rest der Nacht bot ihnen der kleine Felsen Schutz.


Heulend streichen die Wölfe um den Abgrund.

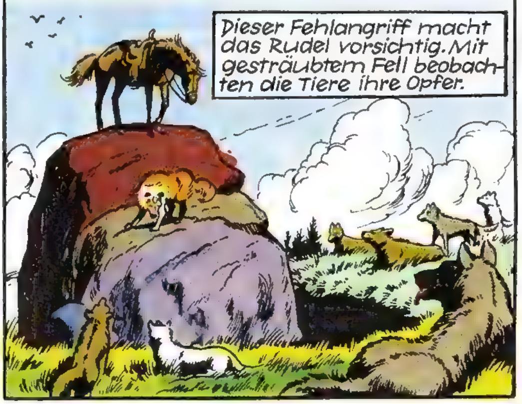

Der Leitwolf ist alt und erfahren. Er gibt die Belagerung nicht auf.


Ein junger Wolf wird ungeduldig und wagt den Sprung.






Das Pferd keilt aus und schlägt den Wolf mit der Hinterhand in den Abgrund.


Dieser Fehlangriff macht das Rudel vorsichtig. Mit gesträubtem Fell beobachten die Tiere ihre Opfer.

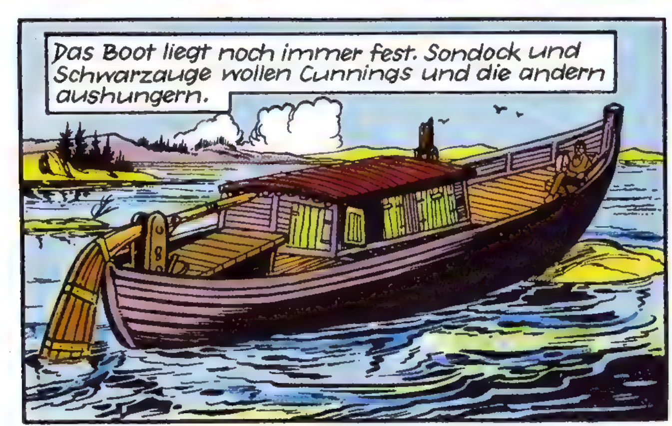

Andy sorgt sich um Bessy und um sein Pferd.


Hoffentlich konnten sie die Wölfe abschütteln.


Er beschließt, den Reisenden zu folgen.

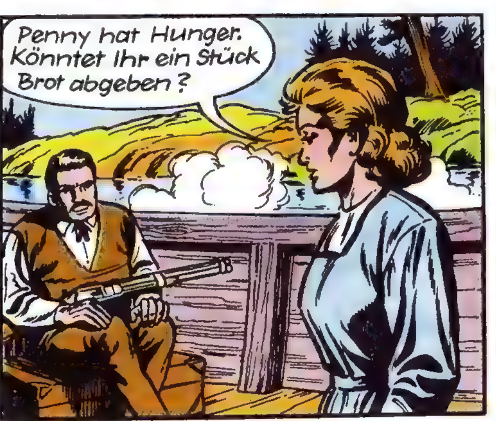

Geschickt zimmert er ein kleines Floß.


Auf einem Pferderücken fühle ich mich wohler.


Das Boot liegt noch immer fest. Sondock und Schwarzauge wollen Cunnings und die andern aushungern.


Die Wunde heilt gut.
Wenigstens ein Trost. Langsam vergeht sogar mir der Humor.


Cunnings hat sich abgesondert.


Penny hat Hunger. Könntet Ihr ein Stück Brot abgeben?


Was geht mich Penny an. Meinen Proviant brauche ich selber.


Cunnings hat ein Herz aus Stein!
Und ich eine Faust aus Eisen!

In einer solchen Lage gibt es nur eins: alle für einen und einer für alle!

Keinen Schritt weiter! Mein Brot ess' ich selber.

Wenn Mrs. Fallon ihre Koffer wegwirft, ist das ihre Schuld.

Shut up, Cunnings! Zwei Waffen sind auf dich gerichtet!

Zornbebend muß Cunnings seinen Proviantbeutel herausrücken.

Wenig später:
Cunnings scheint vernünftig zu werden!

Stimmt! Er will sogar Nachtwache halten.

Am Ufer schlagen die Delawaren ihr Lager auf.

Am nächsten Morgen:
Der Schlaf hat mir gutgetan.

Wo hast du deine Waffe, Mike?

Haha! Eure Waffen sind in meiner Hand! Während ihr schlieft, habe ich gehandelt.


Jetzt habe ich Waffen und Lebensmittel. Hah!


Ihr steht zwischen zwei Feuern, Cunnings. Auf die Dauer ein bißchen anstrengend.


Damit werde ich schon fertig. Ab in die Kajüte mit euch.


Gebt dem Kind zu essen.


Ich denke nicht daran!


Dann werde ich etwas holen!


Vorsicht, Mrs. Fallon! Dem Dreckskerl ist alles zuzutrauen!


Ganz recht! Keinen Schritt weiter, sonst knallt's!


Sondock und der Häuptling lassen das Boot nicht aus den Augen.


Die Bleichgesichter streiten.
Dann werden wir leichtes Spiel haben.

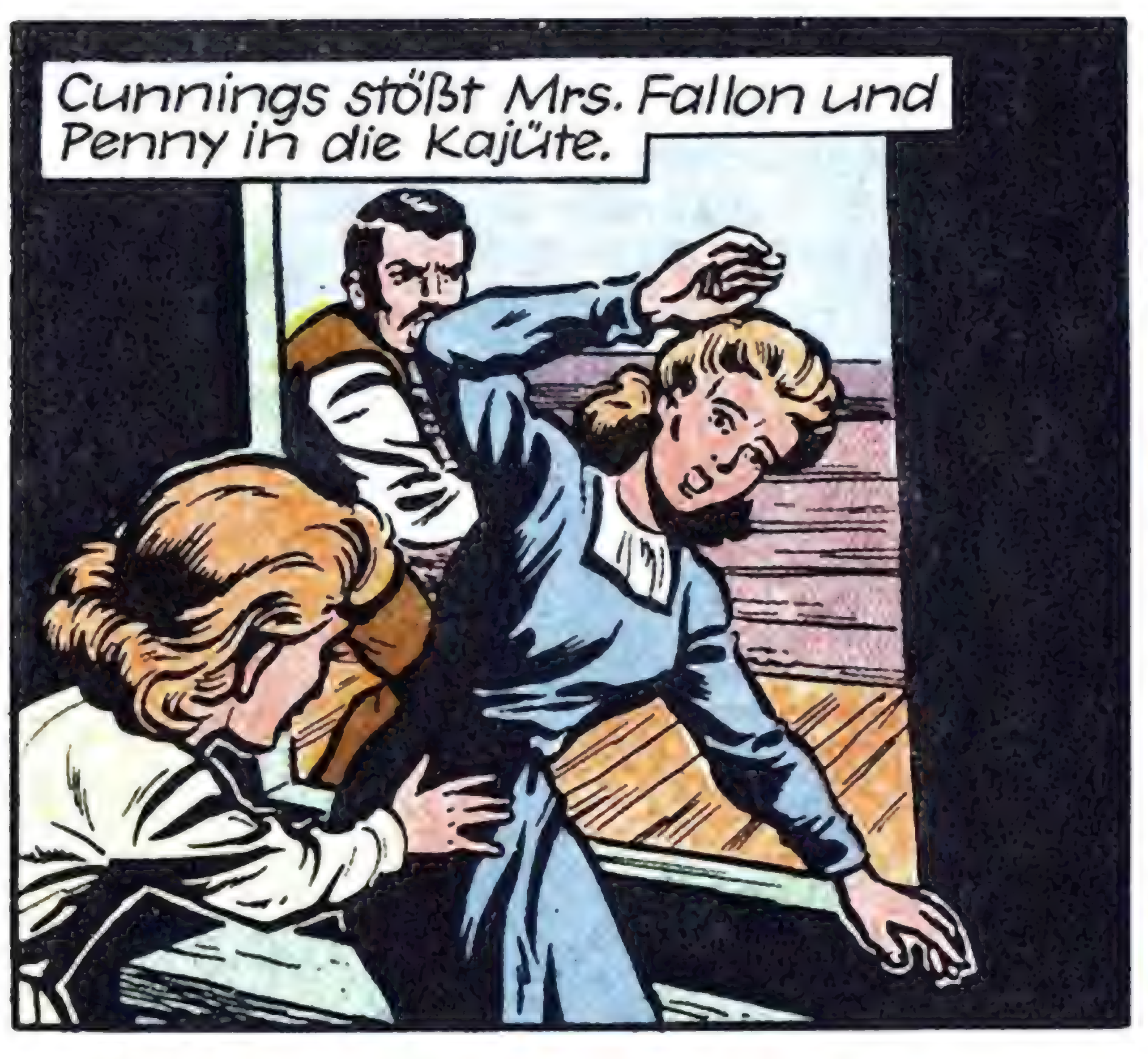

An Bord kommt es zu einem wilden Handgemenge. Cunnings' brutaler Hieb wirft den verwundeten Coffield über Bord.




Mike springt ins Wasser und rettet den halb bewußtlosen Coffield vor dem Ertrinken. Plötzlich taucht ein Delaware vor ihnen auf.


Zounds! Und wir haben keine Waffen.


Siegesbewußt schwingt der Krieger seinen Tomahawk.


Cunnings stößt Mrs. Fallon und Penny in die Kajüte.


Der Kampf da draußen wird mir helfen, unbemerkt das andere Ufer zu erreichen.


Komm näher, Rothaut! Der alte Mike hat schon andere wie dich zur Vernunft gebracht.


Gespannt verfolgen Sondock und die Delawaren den ungleichen Kampf.


Da peitscht ein Schuß auf. Die Kugel schlägt dem Indianer den Tomahawk aus der Hand.


ANDY!!




Geh nicht an Bord, Andy, sonst fällst du auch diesem Schuft Cunnings in die Hände!


Keine falsche Bewegung, Grünschnabel! Ich hab' dich vor dem Lauf!


Wirf mir dein Gewehr 'rüber! – So ist's brav!


Gemeiner Halunke!
Er benutzt Mrs. Fallon und Penny als Geiseln.


So können wir gegen Cunnings nichts unternehmen.


Sondock will von Cunnings Diamanten. Aber wir konnten keine bei ihm finden.


Ab in die Kajüte!
Wenn Sondock das merkt, holt er zum letzten Schlag aus.


Sondock und Schwarzauge beobachten aufmerksam die Vorgänge an Bord.


Ich werde vorher verduften. Was sie dann mit euch machen, ist mir egal.


Du wirst nicht weit kommen, Cunnings! Die Gegend ist dir unbekannt, und du hast kein Pferd.


Sie scheinen sich wieder beruhigt zu haben. Was sollen wir tun?


Warten! Die Zeit arbeitet für uns.


Mit einer Astgabel fängt Andy ein paar Fische. Sie stillen den ärgsten Hunger.


Das lange Warten zermürbt die Schiffsinsassen. Andy erzählt einige Geschichten, um Penny aufzuheitern.


Auch die Delawaren werden unruhig. Sie sind Krieger und wollen kämpfen, deshalb verstehen sie den weißen Anführer nicht.


Die Wölfe belagern noch immer Bessy und das Pferd. Hungrig heulend streichen sie um den Felsen.


Ein ungeduldiger junger Rüde greift den alten Leitwolf an.


Doch dieser schüttelt ihn ab und durchbeißt ihm die Kehle. Gierig fallen die andern über ihren toten Artgenossen her.


Nun greift der Leitwolf zu einer List. Er ordnet an, daß sich das Rudel über die Ebene verteilt und legt sich selbst im hohen Gras auf die Lauer.


Das Pferd läßt sich täuschen und überspringt die Kluft.


Der Wolf triumphiert.

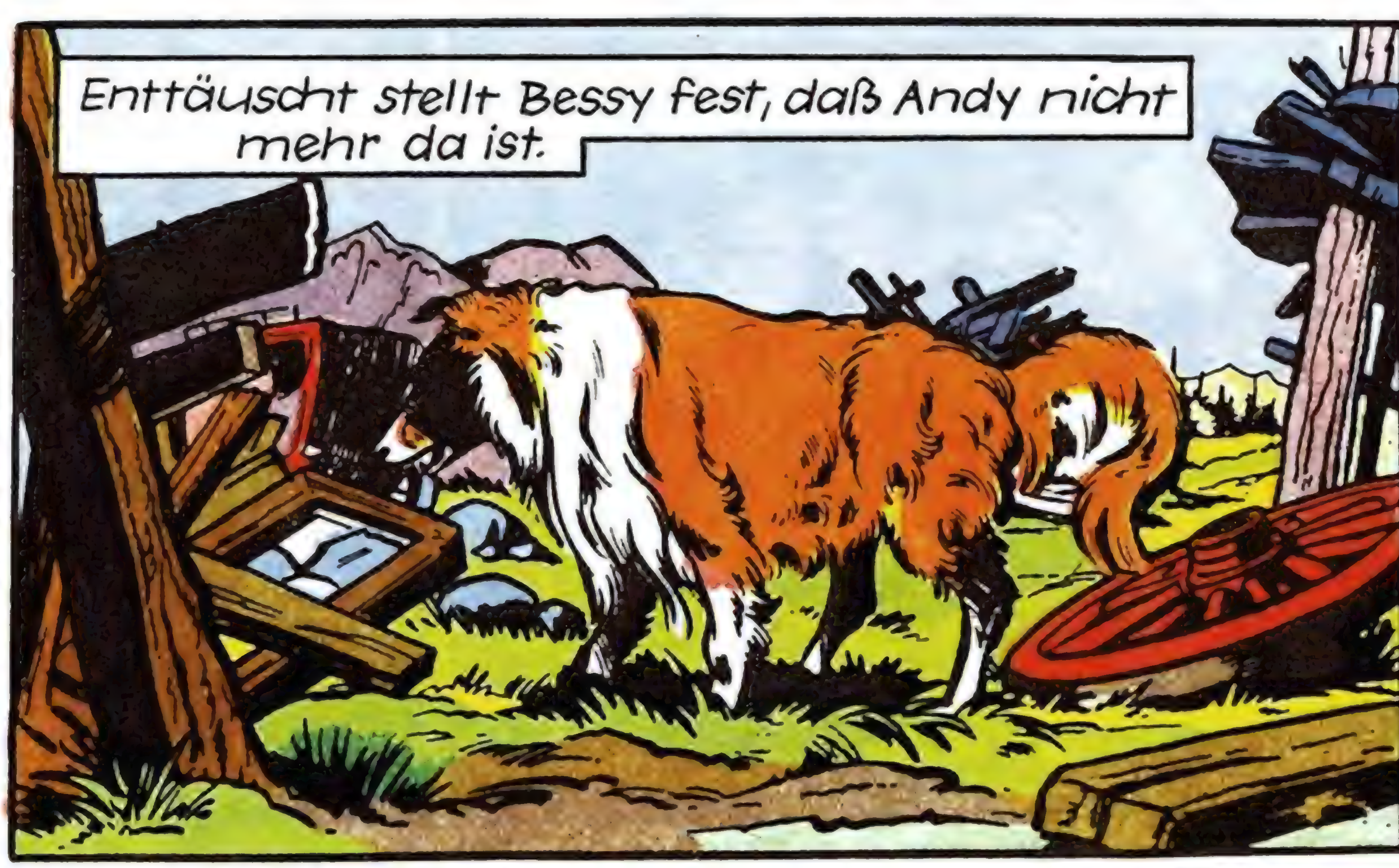

Aber zu früh.

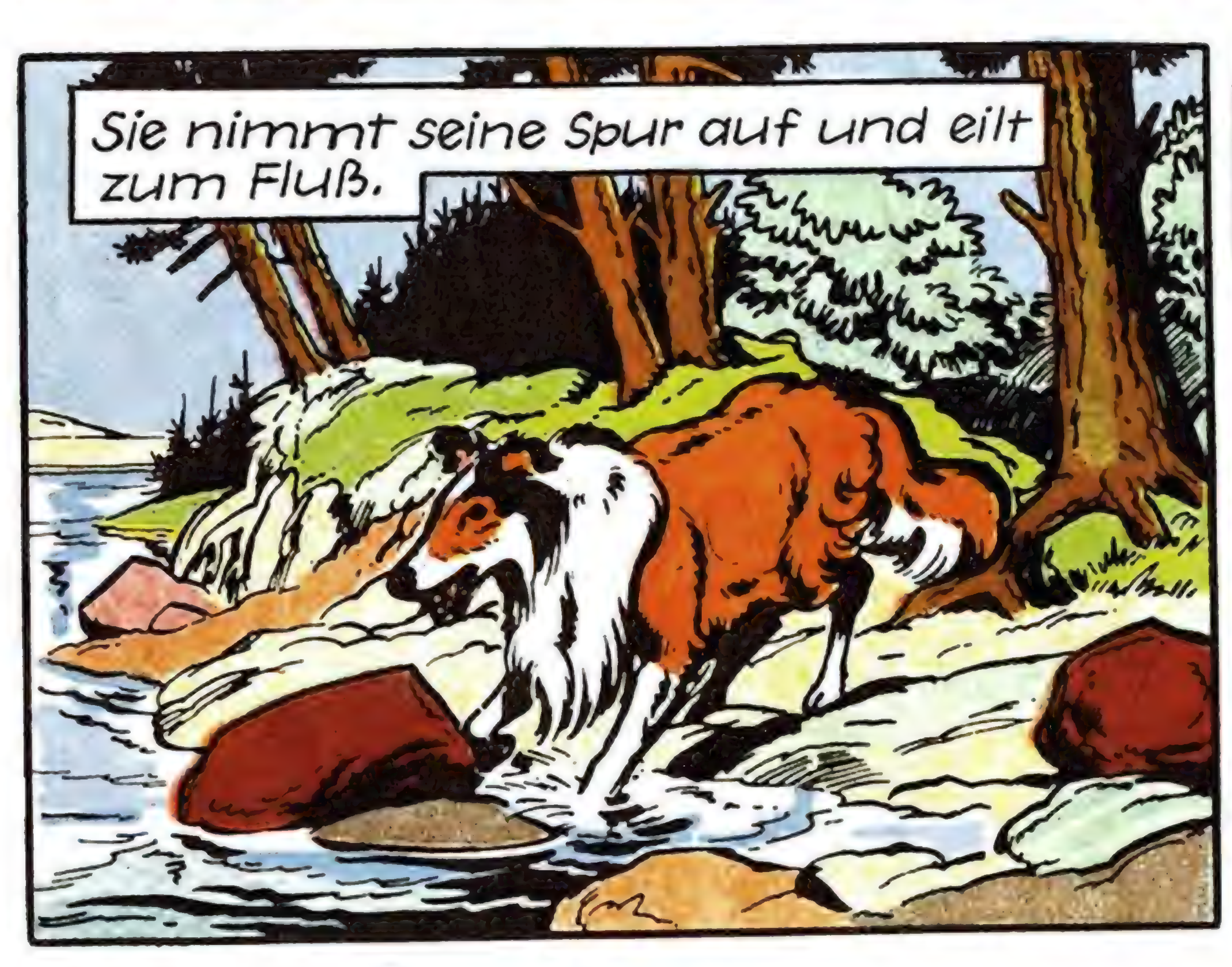

Das Pferd wirbelt herum und keilt mit den Hinterbeinen aus.


Gierig fällt das Rudel über den toten Leitwolf her.


Die beiden Tiere nehmen die Gelegenheit wahr und flüchten.

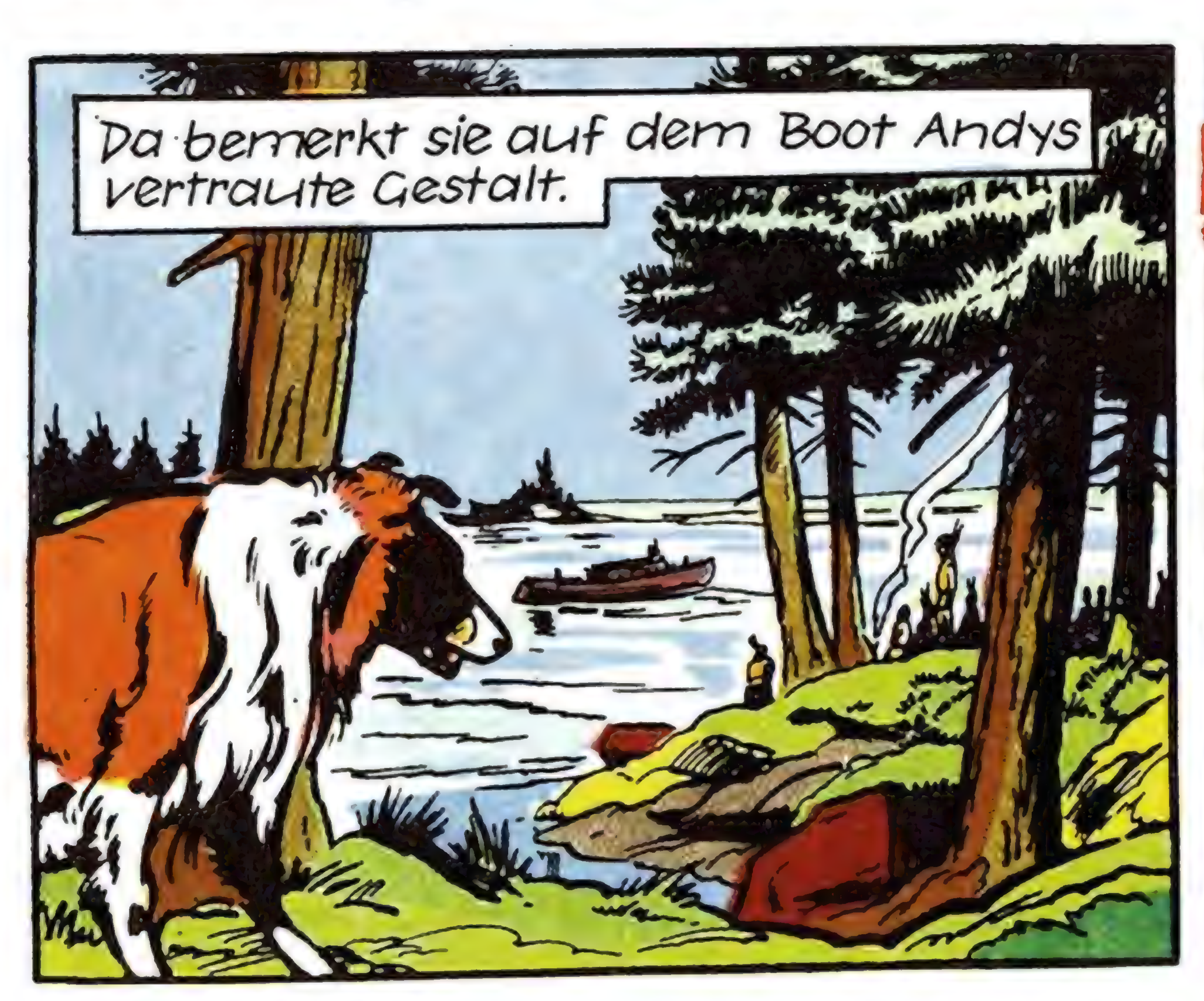

Bessy schlägt den Weg zur Poststation ein. Das Pferd folgt.


Enttäuscht stellt Bessy fest, daß Andy nicht mehr da ist.


Sie nimmt seine Spur auf und eilt zum Fluß.


Nach einigen Meilen wittert sie ein Lagerfeuer.


Vorsichtig nähert sie sich.


Da bemerkt sie auf dem Boot Andys vertraute Gestalt.


Cunnings treibt die Männer wieder in die Kajüte und...


...schließt alle für die Nacht ein.













NEU!

Spannend von der ersten bis zur letzten Zeile ist das neue Abenteuer von Bomba, dem Dschungelboy.
BOMBA — Auf der Jaguarinsel

Alle Zeitschriftenhändler und Bahnhofsbuchhandlungen haben jetzt den neuen Bomba-Band. Für nur 2,40 DM!

■

Nach einer Weile ließ Bomba den Kopf ermüdet zurücksinken. Sofort griff der Schlamm wie mit tausend weichen Fingern zu und zog ihn hinab. Gefangen, dachte Bomba bitter — gefangen wie ein Dschungeltier in der Falle! Das soll also mein Ende sein! Ich werde in den Sumpf hineingesaugt werden, und kein Mensch wird je erfahren, wo ich starb!

Ein wilder, heißer Schmerz durchzuckte den Jungen. Das Schicksal hatte ihn um alles betrogen, was jeder weiße Junge besaß. Er hatte keine Eltern wie Frank, und er hatte kein Heim. Statt dessen war er täglich den Gefahren des Dschungels ausgesetzt.

Für kurze Zeit war Bomba mutlos und verzagt. Vielleicht hätte er sich in diesem Anfall von Lebensüberdruß einfach widerstandslos in den Sumpf hineinsinken lassen, wenn er nicht bei einer Kopfwendung eine erschrekkende Entdeckung gemacht hätte.

Keine drei Meter von ihm entfernt, sah er reglos im phosphoreszierenden Schimmer eines faulenden Baumstumpfes den geringelten Schuppenleib einer Jaracara, der brasilianischen Klapperschlange. Noch war nicht zu erken-



nen, ob Leben in dem Körper der Giftschlange war. Falls sie schlafen sollte, konnte jede leise Bewegung sie erwecken. Und wenn sie angriff, konnte Bomba nicht einmal seine Machete gebrauchen, um den züngelnden Tod abzuwehren.

Die Ringe des Schlangenleibes bewegten sich jetzt träge. Bomba starrte wie gelähmt hinüber. Der dreieckige Kopf der Jaracara hob sich und begann zu pendeln. Sie schien zu überlegen, welchen Weg sie einschlagen sollte.

Da wandte die Schlange langsam den Kopf. Der Hals richtete sich etwas höher. Mehrere Male zuckte die dünne Zunge in blitzschneller Bewegung aus dem Rachen. Die Jaracara hatte Bomba entdeckt.

Lies weiter in Bomba, Band 4, aus dem




Deshalb läßt sich der Bandit ins Wasser gleiten: Er will fliehen.


Jetzt ist die beste Zeit für meinen Plan.


Ehe Sondock merkt, was los ist, habe ich mich schon in Sicherheit gebracht.


In diesem Augenblick kommt Andy an Deck.


Zu spät! Der Schurke ist geflohen!


Cunnings hält auf eine Sandbank zu.


Er hat sämtliche Waffen und den restlichen Proviant mitgenommen.


Jetzt sind wir Sondock und den Indianern wehrlos ausgeliefert.
BESSY! Faß ihn!


Bessy ist Cunnings gefolgt. Sie stellt ihn am Ufer.

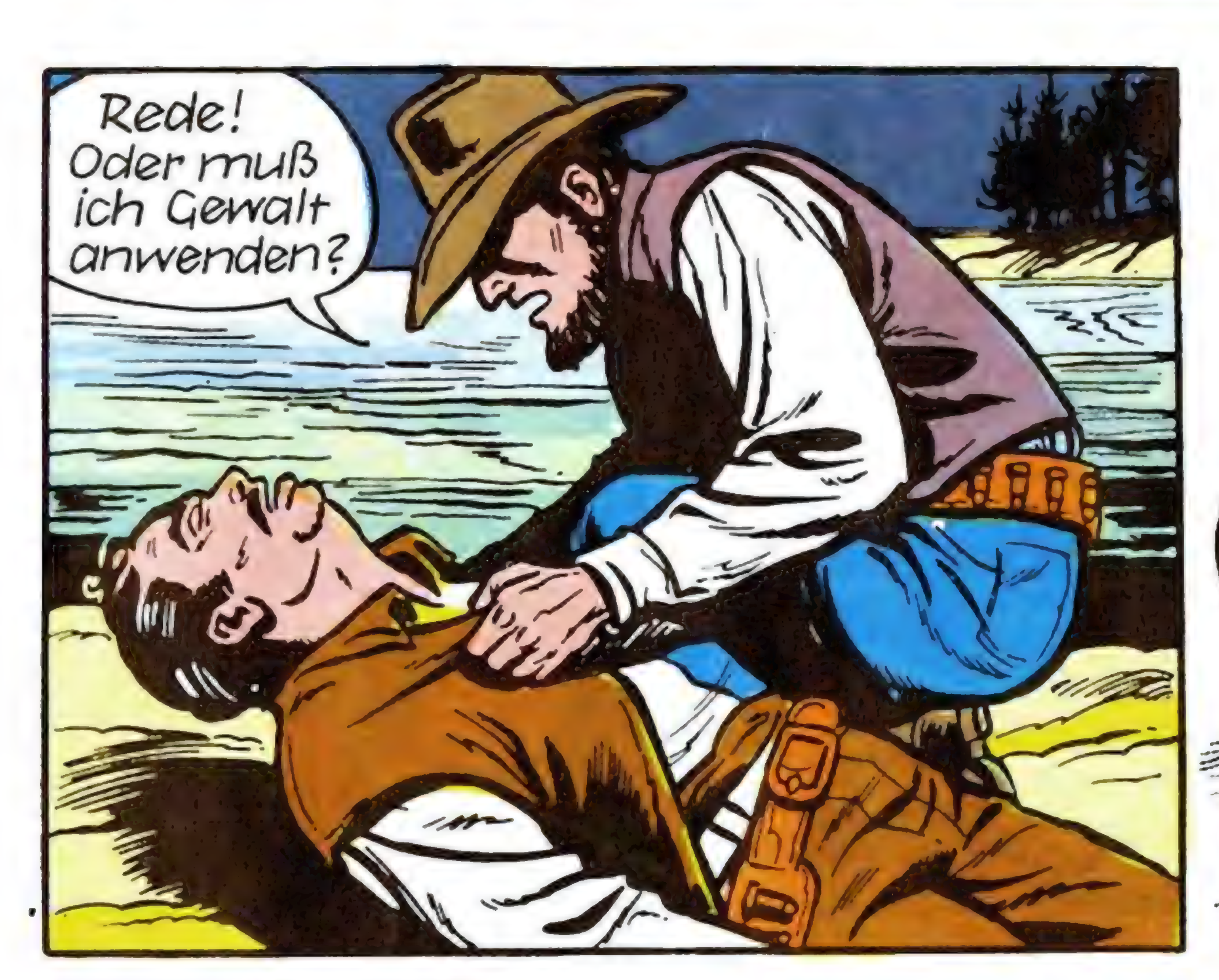

Vorwärts! Cunnings darf uns nicht entkommen!


Gut so, Bessy!


Das Gepäck behindert Cunnings sehr. Er kann Bessys Angriff nicht abwehren.
Inzwischen kommen Sondock und die Indianer bedrohlich nahe.


Andy fürchtet um Bessys Leben und pfeift. Sofort kehrt die Hündin um.


Diesmal entgehst du uns nicht, Cunnings! Wo sind die Diamanten?


Rede! Oder muß ich Gewalt anwenden?


Aus mir wirst du kein Wort herauskriegen!


Das Bleichgesicht wird sprechen!


Spaß muß sein!
Mit
Felix
dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY-Händler


BASTEI
BAND
80 Pfennig
LASSO WESTERN
14-tägig!
für 80 Pfennig
Bei jedem Bessy-Händler
spannend - spannend - spannend
spannend - spannend - spannend


Fesselt ihn!
Hugh, hugh!


Drüben im Gebüsch liegen unsere Waffen!


Andy und Mike schwimmen unter Wasser zu der Sandbank.


Schwarzauge hat sich eine grausame Folter ausgedacht. Immer, wenn Cunnings zu ertrinken droht, holen die Rothäute ihn für kurze Zeit an die Oberfläche.



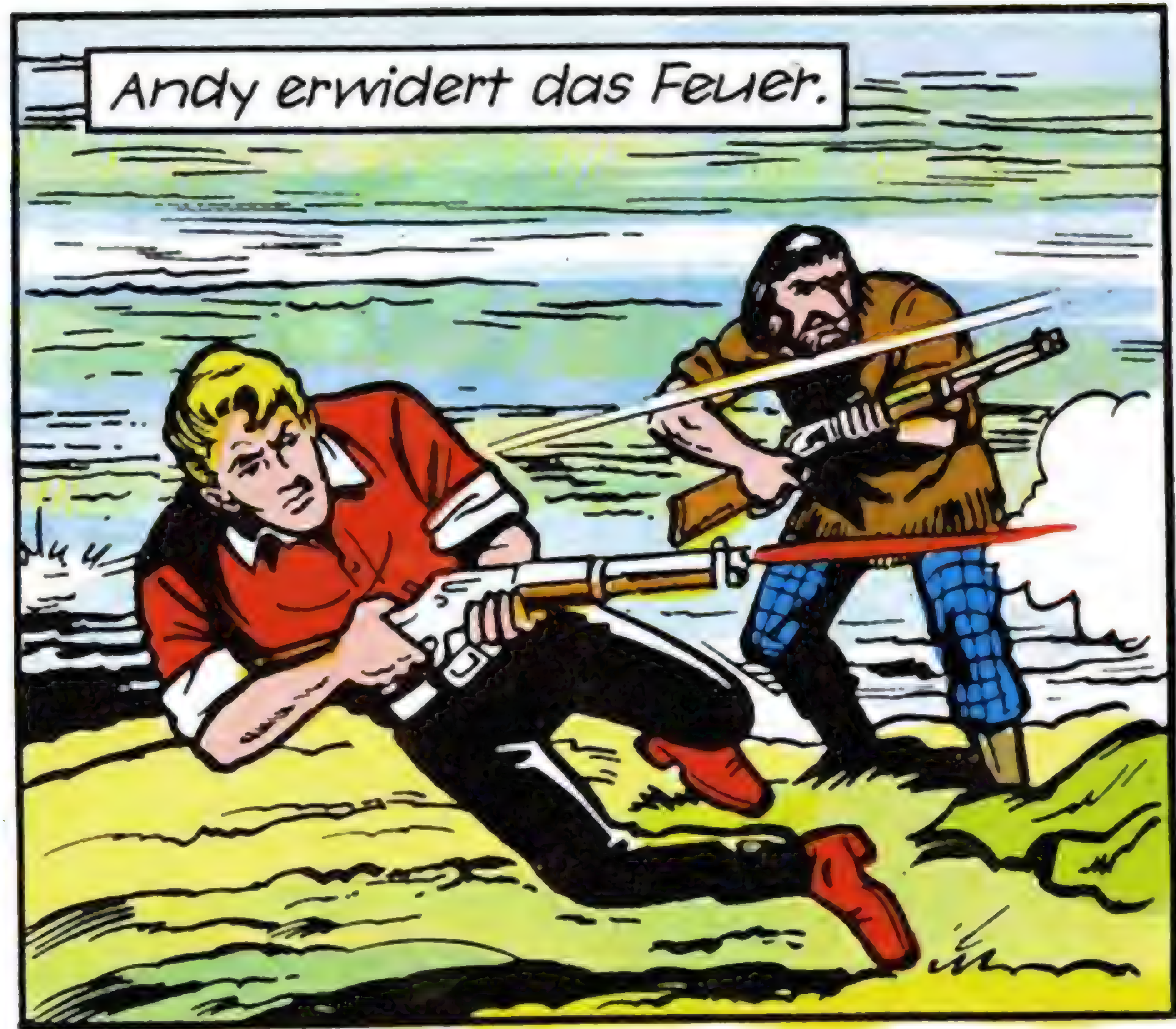

Das reicht!
Holt ihn an Land!


Er ist bewußtlos! Bindet ihn los und massiert ihn!


Andy und Mike haben ihr Ziel erreicht. Sie stürmen zum Gebüsch.


Aber Schwarzauge ist wachsam.

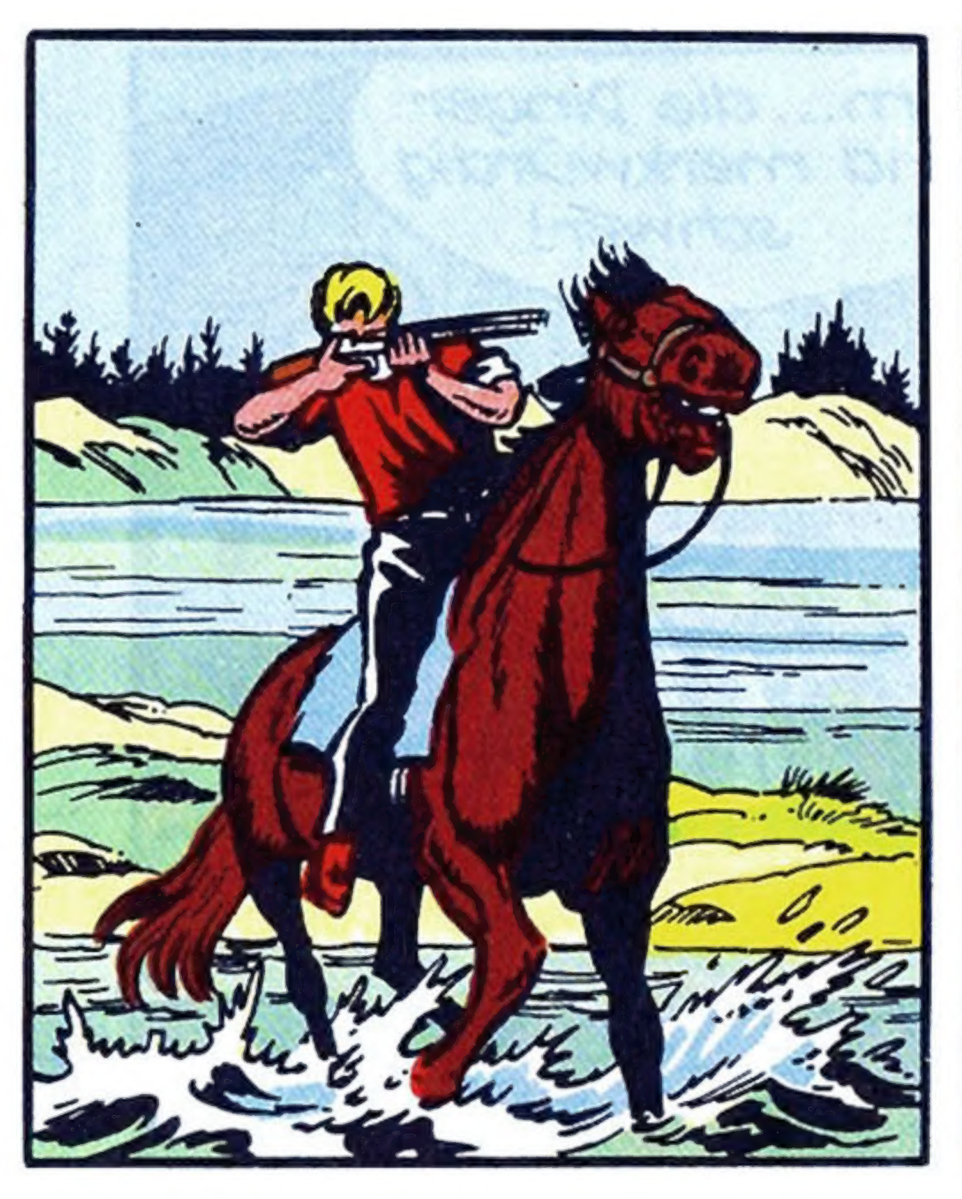

Sein Schuß verfehlt Andy nur um Haaresbreite.


Andy erwidert das Feuer.




Die Delawaren sehen ihren Häuptling fallen und ergreifen die Flucht.


Kümmer dich um Cunnings! Ich werde Sondocks Verfolgung aufnehmen.




So haben wir nicht gewettet!


Das Indianerpferd wird tödlich getroffen.


Fürs erste hat Sondock das Spiel gewonnen. Aber ich werde ihn jagen, bis ein Sheriff ihn zu sich nimmt. Yeah!


Sondock reitet weiter – seiner gerechten Strafe entgegen.


Wie geht es Cunnings?


Er hat die Folter nicht überlebt. Das Geheimnis der verschwundenen Diamanten werden wir wohl nie lösen.


Die Männer begraben die Toten. Dann machen sie das alte Postboot wieder flott.


In der Nähe der verlassenen Station wartet Andys Pferd am Ufer. Der Abschied ist herzlich.


Ein Ehrenschuß für unseren jungen Freund!


Nanu! Mein Colt hat noch nie versagt?!


Die Patronen waren aus Cunnings Munitionsgürtel.


Hm... die Dinger sind merkwürdig schwer!

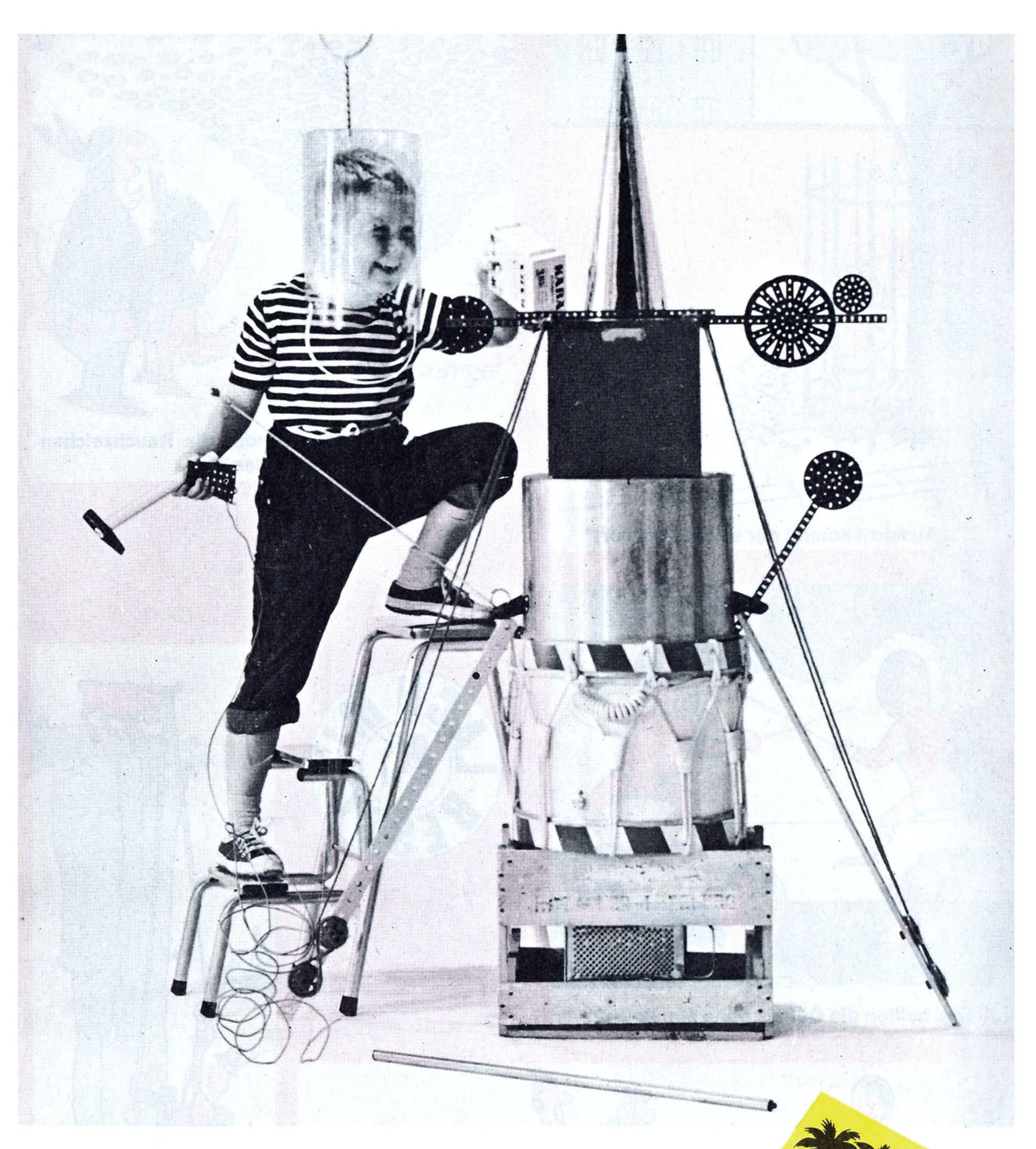



Die Diamanten! Wir werden sie ihrem Eigentümer zurückgeben!


Schade, daß Andy dies nicht miterleben kann.


Keine Sorge! Bin überzeugt, daß wir ihm und seiner treuen Bessy bald wieder begegnen werden.


ENDE

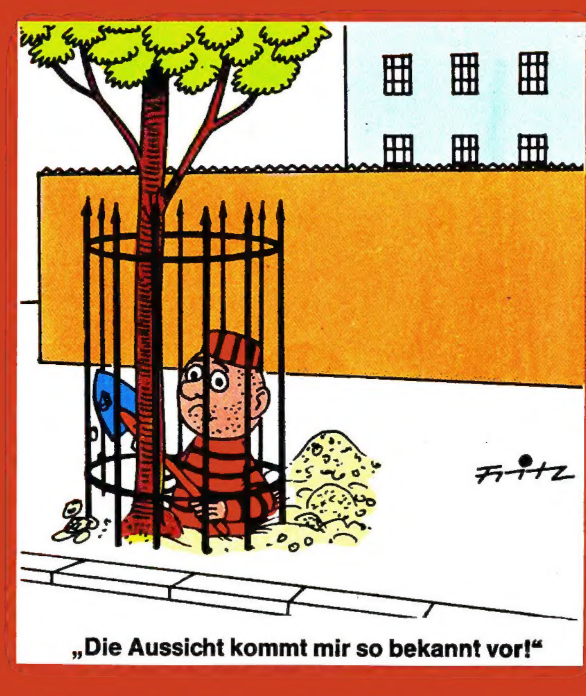


Wer im Leben hoch hinaus will,
braucht den richtigen Kraftstoff.
Jeden Tag KABA tanken —
das gibt Kraft.

KABA der Plantagentrank
so köstlich — so gesund

Jetzt auf der Rückseite WERTMARKE für Micky-Maus-Figuren!

KABA
der Plantagentrank



„Die Aussicht kommt mir so bekannt vor!“



„Versteht mein roter Bruder die Rauchzeichen der Weißen?“



„Papa, beißen die Onkels ohne Maulkorb?“





„Ganz geheuer kommt mir die Sache nicht vor!“



„Sein Stil gefällt mir nicht besonders – dafür läuft er aber am schnellsten!“